

Dr. Königswarter'scher Gesellen und Lehrligsstiftung

hier: Königwarterstraße

Quelle: Stadtarchiv München - DE-1992-STRA-40-62b

Absender: Städtisches Wohlfahrtamt

Empfänger: Dezernat 7

05.12.1939

Abschrift.

München den 5. Dez. 1939

Der Oberbürgermeister der Hauptstadt der Bewegung

Wohlfahrtsamt

Absender: Stadt. Wohlfahrtsamt

München 2

Geschäftsstelle

Sparkassenstr.2

An das Dezernat 7

Betrifft:

Dr. Königswarter'scher Gesellen- und Lehrlingsstiftung, hier:

Königwarterstraße.

Der Privatier und Dr. philos. W.S. Königswarter, Jude, stiftete lt. Urkunde vom 31. Dez. 1862 ein Kapital von Fl. 4.000.-- um das Andenken an die Beschlüsse der beiden Kammern vom 30. März und 7. Mai 1861, die bürgerliche Gleichstellung der Israeliten in Bayern betreffend, für alle Zeiten aufrecht zu erhalten.

Der Stifter ist m.E. mit dem im Adreßbuch unter Königwarterstraße vorgetragenen Dr. phil. Wilhelm Königswarter identisch.

Ich empfehle daher - soweit noch nicht geschehen - eine entsprechende Änderung des Straßennamens zu veranlassen.

Der Oberbürgermeister.

Im Auftrag:

gez. Dr. Stockmayr

Stadt.Amtsoberrat

Umbenennung der Königwarterstraße

Quelle: Stadtarchiv München - DE-1992-STR-40-62b

Absender: Dezernat 7

Empfänger: Stadtarchiv

11.12.1939

Dez. 7/1 5.

Betreff:

Umbenennung der Königswarterstraße.

Zum Stadtarchiv

mit dem Ersuchen um Feststellung, ob der Jude Dr. Königswarter mit dem nach der obenbezeichneten Straße Benannten identisch ist, wenn ja um nähere Angaben über diese Persönlichkeit.

Die Straßenbenennung erfolgte im Beschuß vom 1.1.1900,

Am 11. Dezember 1959

Dezernat 7

Im Auftrag:

gez, Forster

Städt.Verw.Oberinspektor

Durch das Hauptverwaltungsamt zum Dezernat 7 zurück.

Die Königswart erstraße erscheint zum 1. Mal im Adreßbuch von München im Jahre 1900. Eine Begründung der Straßenbezeichnung fehlt dabei noch. Auch die Adreßbücher für 1901, 1902, 1903 und 1904 bringen nur den Straßennamen ohne nähere Begründung. Von 1905 - 1915 fehlt auch der Straßenname, d.h. die Straße selbst in den entsprechenden Adreßbüchern.

Im Adreßbuch für 1916 taucht die "Königswarterstraße" wieder auf, dieses Mal mit folgender Erläuterung: "Dr. Wilhelm Simon Königswarter errichtete im Jahre 1862 zur Erinnerung an die bürgerliche Gleichstellung der Israeliten in Bayern eine Künstler-, eine Gesellen- und Lehrlings Stiftung zu München". Die Begründung ist im gleichen Wortlaut beibehalten worden bis zum Jahre 1955. Seit 1936 bringen die Adreßbücher eine gekürzte Namenserklärung in der die kennzeichnende Stelle fehlt "zur Erinnerung an die bürgerliche Gleichstellung der Israeliten in Bayern".

Ob Dr. Wilhelm Simon Königswarter Jude gewesen ist ließ sich im Archiv nicht nachweisen. Der Anlaß und Vorwand zu der vom ihm gemachten Stiftung legt jedoch die Vermutung nahe, daß Königswarter Jude gewesen ist.

K. wohnte bis zum Jahre 1873 in der Hildegardstraße 11/III. Laut polizeilichem Hausbogen stammte er aus Fürth

in Bayern. Nach dem genannten Jahr lässt sich Königswarter nicht mehr in München nachweisen.

München, den 21 .Dezember 1939

Stadtarchiv

Unterschrift

Archivdirektor

Umbenennung Königwarterstraße

Quelle: Stadtarchiv München - DE-1992-STRA-40-62b

Absender: Stadtarchiv

Empfänger: Dezernat 7

21.12.1939